

**Niederschrift**

über die 9. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung**  
am **Mittwoch, 15. Dezember 2021, 17:00 Uhr**  
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

20. Dezember 2021

1 von 4

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Marcus Leitschuh, Vorsitzender, CDU  
Katharina Griesel, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne  
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD  
Julia Herz, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Maria Stafyllaraki)  
Anja Lipschik, Mitglied, B90/Grüne  
Thomas Volmer, Mitglied, B90/Grüne  
Esther Kalveram, Mitglied, SPD (Vertretung für Dr. Cornelia Janusch)  
Nuria Perez Rivas, Mitglied, SPD  
Holger Römer, Mitglied, CDU (Vertretung für Dr. phil. Michael von Rüden)  
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU  
Lutz Getzschmann, Mitglied, DIE LINKE  
Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP  
Michael Moses-Meil, Mitglied, AfD

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Yuanyuan Becker-Hong, Vertreterin des Ausländerbeirates  
Ehri Haas, Vertreterin des Seniorenbeirates

**Magistrat**

Ulrike Gote, Stadträtin, B90/Grüne

**Schriftführung**

Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Judith Osterbrink, Jugendamt  
Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung  
Christina Hein, HNA

**Tagesordnung:**

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Corona-Situation an Schulen und Kitas              | 101.18.1946 |
| 2. Sanierungsbedarf an öffentlichen Schulen in Kassel | 101.19.225  |
| 3. Inklusive Freizeitangebote für Kinder              | 101.19.290  |
| 4. Raumsituation am Friedrichsgymnasium               | 101.19.312  |
| 5. Pflicht-Tests für genesene und „geimpfte“ Schüler  | 101.19.315  |

Vorsitzender Leitschuh eröffnet die mit der Einladung vom 8. Dezember 2021 ordnungsgemäß einberufene 9. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Zur Tagesordnung**

Stadtverordneter Römer, CDU-Fraktion, beantragt den Tagesordnungspunkt 4, Anfrage der CDU-Fraktion, betr. Raumsituation am Friedrichsgymnasium, 101.19.312, wegen Beratungsbedarf von der heutigen Tagesordnung abzusetzen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Stadträtin Gote beantragt den Tagesordnungspunkt 5, Anfrage der AfD-Fraktion, betr. Pflicht-Tests für genesene und „geimpfte“ Schüler, 101.19.315, aufgrund der fehlenden Beantwortung von der heutigen Tagesordnung abzusetzen. Auch Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzender Leitschuh stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

- 1. Corona-Situation an Schulen und Kitas**  
**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2020**  
**Bericht des Magistrats**  
**-101.18.1946-**

**Beschluss**

Der Magistrat berichtet bis auf weiteres regelmäßig über den Umgang mit dem Corona-Virus und seine Verbreitung an Schulen und Kindertagesstätten.

Stadträtin Gote berichtet über die aktuelle Situation in Schulen und Kitas, über das Infektionsgeschehen und über die Ausbrüche in den Schulen. Des Weiteren berichtet sie über die Wichtigkeit der Impfung, den Start der Impfungen für Kinder ab 5 Jahren und die Impfangebote in Kassel.

**Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.**

## **2. Sanierungsbedarf an öffentlichen Schulen in Kassel**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.19.225 -

### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch ist – mit Ausnahme der von der GWGPro geplanten Schulbaumaßnahmen – der aktuelle Sanierungsbedarf an den öffentlichen Schulen in Kassel (einschließlich Berufsschulen)?
2. An welchen Schulen besteht der größte Sanierungsbedarf, beziffert in Kosten?
3. Was unternimmt der Magistrat, um den offenkundigen Sanierungsstau zu beseitigen?
4. Bis wann legt der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung einen Stufenplan zur Renovierung aller städtischen Schulgebäude vor?

Die schriftliche Beantwortung wurde mit der Einladung versandt und wird der Niederschrift beigelegt.

Stadträtin Gote und Frau Steinbach, Amt für Schule und Bildung, beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

**Vorsitzender Leitschuh erklärt die Anfrage für erledigt.**

## **3. Inklusive Freizeitangebote für Kinder**

Anfrage der Fraktionen B90/Grüne und SPD  
- 101.19.290 -

### **Gemeinsame Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche barrierefreien Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche gibt es in städtischer bzw. in freier Trägerschaft in Kassel?
2. Wie bzw. durch welche Hilfsmittel sind diese für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen nutzbar?

3. Welche inklusiven Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche gibt es in städtischer bzw. in freier Trägerschaft in Kassel? 4 von 4
4. Wie hoch ist der Anteil von inklusiven Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche gemessen an allen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in Kassel?
5. Durch welche Maßnahmen werden inklusive Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gefördert?

Stadtverordnete Lipschik, Fraktion B90/Grüne, begründet die gemeinsame Anfrage der Fraktionen B90/Grüne und SPD.

Stadträtin Gote und Frau Osterbrink beantworten die Anfrage.  
Die schriftliche Beantwortung wird der Niederschrift beigelegt.

**Vorsitzender Leitschuh erklärt die Anfrage für erledigt.**

#### **4. Raumsituation am Friedrichsgymnasium**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.19.312 -

**Abgesetzt**

#### **5. Pflicht-Tests für genesene und "geimpfte" Schüler**

Anfrage der AfD-Fraktion  
- 101.19.315 -

**Abgesetzt**

**Ende der Sitzung: 17:36 Uhr**

Marcus Leitschuh  
Vorsitzender

Feyza Tanyeri  
Schriftführerin

Amt für Hochbau und Gebäude-  
bewirtschaftung  
-65-

Der Magistrat der Stadt Kassel	
Dezernat -V-	
Eing.:	25. NOV. 2021
<input type="checkbox"/>	40-
<input type="checkbox"/>	50-
<input type="checkbox"/>	51-
<input type="checkbox"/>	52-
<input type="checkbox"/>	53-

02. November 2021

Axel Jäger

Tel. 6054

✓  
VR 25.11

über -VI-

an -V-

*gok* 3.12.21

Stadtverordneten-Versammlung Kassel	
Eing.	07. DEZ. 2021

*B*

**Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung; Vorlage Nr. 101.19.225;  
Sanierungsbedarf an öffentlichen Schulen**

Frage:

„Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch ist – mit Ausnahme der von der GWGpro geplanten Schulbaumaßnahmen – der aktuelle Sanierungsbedarf an den öffentlichen Schulen in Kassel (einschließlich Berufsschulen)?

Antwort -65-:

Der Sanierungsbedarf an Kassler Schulen wird regelmäßig ermittelt und im 3-Jahres Turnus in der Publikation Gebäudesanierungsprogramm / Gebäudeneubauprogramm berichtet. Der letzte Bericht wurde im Mai 2019 veröffentlicht und allen Stadtverordneten in Printversionen zur Verfügung gestellt. Im Anlagenband wird ein Sanierungsbedarf von ca. 90 Mio. € (ohne GWGpro Projekte) ausgewiesen, in Anbetracht der Baukostensteigerung der letzten Jahre ist Stand heute von mindestens von ca. 110 Mio. € auszugehen. Einiges davon ist zwischenzeitlich abgearbeitet, dafür wurden andere Gebäude neu in das Sanierungsprogramm aufgenommen. Die Festlegung ab wann Sanierungsbedarf besteht ist nicht immer einfach und hängt von der Definition und vielen Faktoren ab. Die turnusmäßige Erstellung des Berichts auf der Grundlage aktualisierter Zustandserfassung bindet über einen längeren Zeitraum Personal, hier bitten wir um Verständnis, dass das zwischen den Berichten nicht zu leisten ist. Da sich Gebäude bis auf wenige Ausnahmen in ihren Zuständen nicht so schnell verändern, ist der Bericht aus 2019 in großen Teilen noch aktuell. Details sind dem Bericht zu entnehmen.

2. An welchen Schulen besteht der größte Sanierungsbedarf?

Antwort -65-:

Der größte Sanierungsbedarf besteht an den Gesamtschulen (Offene Schule Waldau, Hegelsberg-Schule, Georg-August-Zinn-Schule und Johann-Amos-Comenius-Schule) und Teilen der Beruflichen Schulen (Elisabeth-Knipping-Schule und Paul-Julius-von-Reuter-Schule). Dabei ist zu beachten, dass Schulen in der Regel aus mehreren Gebäuden bestehen und der Sanierungsbedarf nicht immer bei allen Gebäuden gleich ist.

3. Was unternimmt der Magistrat um den offensichtlichen Sanierungsstau zu beseitigen?

Antwort -65-:

Der Magistrat investiert derzeit aus dem städtischen Haushalt unter Nutzung von Fördermitteln und Eigenmitteln in nie dagewesenen Umfang in städtische Schulen. Auf Grund steigender Schülerzahlen und den Raumanforderungen im Rahmen des Umbaus zu Ganztagschulen fließen nicht alle Mittel in die Sanierung, sondern zu einem großen Teil auch in Schulerweiterungen.

4. Bis wann legt der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung einen Stufenplan zur Renovierung aller städtischer Schulgebäude vor.

Antwort -65-:

Die Sanierung städtischer Gebäude, insbesondere der Schulen, lässt sich langfristig nur grob planen, da sich die Rahmenbedingungen immer wieder verändern. Einerseits ist das Gebäudesanierungs- und Gebäudeneubauprogramm Grundlage, andererseits bestimmen aber auch aktuelle Anforderungen, beispielweise G8, G9, die jüngst steigenden Schülerzahlen oder die Pandemie, die Bedarfe. Und nicht zuletzt kann immer nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Förder- und Eigenmittel gebaut und saniert werden. Gerade die Fördermittel sind oft sehr eng zweckgebunden, so dass damit nur bestimmte Projekte umgesetzt werden können (Energetische Sanierung, Ausbau Ganztage, etc.) und sich somit Priorisierungen verschieben. Mindestens einmal im Jahr, im Rahmen der Haushaltsplanung wird auf der Grundlage der oben aufgeführten Rahmenbedingungen die Priorisierung der Sanierungs- und Neubauprojekte durch die Ämter Hochbau und Gebäudebewirtschaftung sowie Schule und Bildung aktualisiert und neuen Erkenntnissen angepasst.



Axel Jäger

-514-

16.12.2021

Thomas Reuting

787-5014

thomas.reuting@kassel.de

An -V- *Reute*

über -51-



Gemeinsame Anfrage Grüne/SPD im Ausschuss Schule, Jugend und Bildung  
101.19.290 Inklusive Freizeitangebote für Kinder

1.

Es gibt keine Erhebung bzw. vorliegenden Daten zu barrierefreien Freizeitangeboten weder in städtischer Trägerschaft noch bei freien Trägern. Die kommunale Kinder- und Jugendförderung ist dazu auf vielen Feldern aktiv, konzeptionell in Bewegung und bemüht, bauliche Voraussetzungen in den 14 Kinder- und Jugendzentren fortlaufend zu verbessern. Auf [kassel.de](http://kassel.de) /Stichwortsuche: Inklusive Freizeitangebote) informieren wir stets zum aktuellen Status der einzelnen Einrichtungen.

Folgende Kinder- und Jugendzentren sind barrierearm bzw. mit Fahrstuhl ausgestattet:

- Anne-Frank Haus in Rothenditmold
- Geschwister-Scholl-Haus in Bettenhausen (eingeschränkt)
- Haus der Jugend im Stadtteil Unterneustadt
- Haus Forstbachweg im Forstfeld
- Ideenwerkstatt Friedrich-Wöhler-Straße in der Nordstadt
- Inklusiver Kultur- und Abenteuerspielplatz Wilde Warte in Niederzwehren
- Jugendräume Fasanenhof (eingeschränkt)
- Jugendräume Hasenhecke
- Jugendräume Philippinenhof (eingeschränkt)
- Jugendräume Waldau
- Jugendzentrum Nord-Holland in der Nordstadt
- Salvador-Allende Kinder- und Jugendzentrum am Mattenberg
- Spielhaus Weidestraße in Philippinenhof-Warteberg
- Spiellandschaft am Dönchebach im Brückenhof (eingeschränkt)

Zum Status bei den Angeboten der freien Träger kann keine Auskunft gegeben werden.

2.

Die zu 1 genannten Einrichtungen sind mit Fahrstühlen ausgestattet bzw. mit Rampen etc. erreichbar. Teilweise sind keine behindertengerechten WC vorhanden. Wir ermutigen Eltern oder Jugendliche immer zur Kontaktaufnahme, um die Möglichkeiten immer individuell besprechen und nach Lösungen suchen zu können.

3.

Die zu 1 beschriebenen Angebote fallen unter die Frage 3. Als besonderes inklusives Angebot ist der Inklusive Kultur- und Abenteuerspielplatz Wilde Warte in Niederzwehren zu erwähnen. Ebenso residiert dort als freier Träger das inklusive Zirkusprojekt Zirkus Buntmaus.

4.

Zu dieser Frage gibt es keine Daten.

5.

Die kommunale Kinder- und Jugendförderung ist dazu auf vielen Feldern aktiv, konzeptionell in Bewegung und bemüht, bauliche Voraussetzungen in den 14 Kinder- und Jugendzentren fortlaufend zu verbessern.

Wir sind Mitglied im Netzwerk Inklusive Bildung und in steter Abstimmung mit der bei -40- angesiedelten Inklusionsbeauftragten.

Neu- oder Umbauten werden unter der Maßgabe der Barrierefreiheit/-armut geplant und umgesetzt.

Th. Reuting  
Abteilungsleiter